Kirchen im Test

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-599955

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kirchen im Test

Gerd Karpe

«Mister Brown, Sie haben sich in London über das Internet an die Öffentlichkeit gewandt und einen neuen Job ins Netz gestellt: den Gottesdiensttester. Soll es demnächst in einem Kirchenverzeichnis für ausgewählte Gotteshäuser Sterne geben wie für die Gourmettempel in anderen Regionen?»

«Ob es Sterne sein werden, steht noch in den Sternen.»

«Haben Sie eher an Kreuze gedacht?»

«Kreuze könnten missdeutet werden. Ich persönlich bin mehr für ein Engel-Emblem.»

«Frei nach dem Motto: Drei Engel für Charly?»

«Ihre Witze sollten Sie lieber unterlassen. Dafür ist Gottesdienst eine zu ernste Angelegenheit.»

Aber Gottesdienst ist für Sie offensichtlich eine messbare Dienstleistung, nicht wahr?»

«Im Englischen heisst Gottesdienst ‹Service›. Dienstleistungen müssen getestet werden, damit zwischen den einzelnen Anbietern ein reger Wettbewerb entsteht.»

«Wer oder was sollte denn nach Ihrer Vorstellung bei einem Gottesdienst getestet werden?»

«Unsere Gottesdiensttester werden nach einem Fünf-Punkte-Programm verfahren. Erster Punkt: der Kirchentest. Es geht hierbei um das Gebäude als solches. Beurteilt werden Alter, Bausubstanz, äusserer und innerer Zustand bis hin zum Sitzgefühl auf der Kirchenbank.»

«Eine Art Härtetest also!»

«Wenn Sie so wollen, ja. Der zweite Punkt gilt der Person des Geistlichen, dem Pfarrertest. Hier geht es um Figur, Stimme, Ausstrahlung und die Bewertung der Predigt.»

«Und was steht als dritter Punkt auf dem Testprogramm?»

«Es folgt der musikalisch geprägte Test. Bei Punkt drei geht es um den Organisten und dessen Orgel. Zum Beispiel: Wie steht es mit seinem Spiel und den Orgelpfeifen?»

«Es geht also um die Choralvermittlung?»

«Jawohl. Dabei spielt natürlich der Kirchenchor eine wesentliche Rolle. Bei Punkt vier wird der Chor unter die Lupe genommen. Punkt fünf ist den Glocken gewidmet. Es geht um Alter, Grösse, Klang, Volumen und so weiter. Alles Dinge, die über das Ohr zu Herzen gehen.»

«Hoffen Sie, Mister Brown, mithilfe der Testergebnisse die Zahl der Gottesdienstbesucher zu steigern?»

«In Kirchengemeinden mit exzellenten Ergebnissen ganz gewiss. Natürlich schliesse ich nicht die Augen davor, dass ein zahlenmässiger Rückgang bei den Kirchgängern auf längere Sicht unvermeidlich sein wird. Deshalb begrüsse ich die geplante Einführung der mobilen Kirche.»

«Mobile Kirche? Was soll das sein?»

«Genau wie in Germany werden in England immer mehr alte Kirchen leer stehen. Kirchen für die Ewigkeit zu bauen, macht heute keinen Sinn mehr. Im Gespräch ist jetzt die schnell errichtbare, aufblasbare Kirche.»

«Gewissermassen ein Schnellgottesdienst in der Gummihülle?»

«In etwa. So eine aufblasbare Kirche hat einen 16 Meter hohen Turm und bietet Platz für 60 Besucher.»

«Das hört sich fantastisch an.»

«Ist es auch. Zudem entlastet die mobile Kirche unser Gewissen.» – «Inwiefern?»

«Nach dem blitzschnellen Abbau der aufblasbaren Kirche kann jeder von uns ungestraft den Satz aussprechen: Die Luft ist raus!»